

## PROTOKOLL

der 2. ordentlichen Gemeindeversammlung Amsoldingen

---

**Datum:** Freitag, 26. November 2010  
**Zeit:** 20.00 – 21.20 Uhr  
**Ort:** Mehrzweckanlage Amsoldingen  
**Vorsitz:** Esther Siegenthaler                      Gemeindepräsidentin  
**Protokoll:** André Chevolet                      Gemeindeschreiber  
**Entschuldigt:** Keine

Gemeindepräsidentin Esther Siegenthaler begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Gemeindeversammlung und eröffnet sie.

Gemeindepräsidentin Esther Siegenthaler gibt bekannt, dass die Gemeindeversammlung ordentlich mittels Publikation im Thuner Amtsanzeiger vom 21. Oktober und 18. November 2010 bekannt gemacht wurde. Zudem wurde die Botschaft in Form des „Asudingers“ zur Versammlung in alle Haushaltungen zugestellt.

Eingangs der Versammlung ehrt die Gemeindepräsidentin

Lukas Schneiter, der als Polymechniker bei Meyer Burger AG die beste Abschlussprüfung im bzi Interlaken, mit der Note 5,4, erzielt hat.

Die Versammlung würdigt die Ehrung mit einer warmen Akklamation. Die Gemeindepräsidentin überreicht dem Vater als Vertreter des Auszuzeichnenden ein kleines Präsent.

Die Gemeindepräsidentin heisst die Jungbürger Jonas Gilgen, Christine Bircher, Romina Grossenbacher, Rebecca Huber, Jeannie Kaufmann, Michèle Kaufmann, Tamara Kyburz, Ramona Liebi, Simon Liechti, Vanessa Sacheli, Leila Santschi, Daniel Siegenthaler und Yanik Wälti herzlich willkommen. Sie erhalten den Jungbürgerbrief. Nicht anwesend sind Tamara Kyburz, Simon Liechti, Vanessa Sacheli, Leila Santschi und Yanik Wälti.

Frau Esther Siegenthaler macht auf den Stimmrechtsartikel in der Gemeindeordnung, Art. 19, aufmerksam. Schweizerinnen und Schweizer, welche nicht seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, sind nicht stimmberechtigt. Sie macht die Versammlung darauf aufmerksam, dass Nichtstimmberechtigte separat Platz nehmen müssen.

Die Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeindeschreiber André Chevrolet, nicht stimmberechtigt ist und an den Wahl- und Abstimmungen nicht teilnehmen darf. Das Gleiche gilt für die anwesenden Nichtstimmberechtigten

- Verwaltungsangestellte Isabel Rufener
- Journalist, Erwin Munter vom Thuner Tagblatt

Auf Vorschlag der Präsidentin werden folgende Stimmzähler vorgeschlagen:

Tisch 1, 2 und 3	Beat Däpp
Tisch 4 und 5 mit Gemeinderat	Ernst Huber

Der Vorschlag wird nicht vermehrt und die Stimmzähler sind für ihr Amt einstimmig gewählt.

Die Stimmzähler melden 39 anwesende Stimmberechtigte. Im Stimmregisterverbal sind 617 Stimmberechtigte eingetragen.

Folgende Traktandenliste wird behandelt

1. Kenntnisnahme des Finanzplans 2011 – 2015.
2. Genehmigung des Jahresvoranschlags 2011.
3. Genehmigung der Änderung von Art. 12 Abs. 3 der Gemeindeordnung.
4. Orientierung über die Kreditabrechnung für die Sanierung von diversen Kanalisationsleitungen.
5. Genehmigung der Kreditabrechnung Generelle Entwässerungsplanung GEP und Genehmigung des Nachkredits.
6. Genehmigung der Neufassung des Reglements über Gemeindebeiträge an die Kosten des privaten Musikunterrichtes der Schulkinder.
7. Beratung und Beschlussfassung über den Verpflichtungskredit von CHF 120'000.00 für die Sanierung der Heizungsanlage der Mehrzweckanlage Amsoldingen MZA.
8. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Traktanden 1 – 6 lagen 30 Tage vor der Gemeindeversammlung auf der Gemeindeschreiberei während der Schalteröffnungszeiten zur Einsichtnahme öffentlich auf. Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Thun einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitig Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Traktandenliste. Auf die Frage der Gemeindepräsidentin, ob die Reihenfolge der Traktandenliste abgeändert werden soll, werden keine Anträge gestellt. Somit behandelt die Versammlung die traktandierten Geschäfte in der publizierten Reihenfolge.

Die Gemeindepräsidentin verliert den Antrag der Ortspartei, der SVP Amsoldingen.

Die Gemeindepräsidentin fährt fort mit den traktandierten Geschäften.

## Traktandum Nr. 1

---

<b>10</b>	<b>8</b>	<b>Finanzen</b>
	<b>8.112</b>	<b>Finanzplan</b>
		<b><u>Kenntnisnahme des Finanzplans 2011 - 2015</u></b>

---

Der Finanzplan soll der Gemeinde als finanzpolitisches Informations- und Arbeitsinstrument dienen. Seine Hauptaufgabe ist es, der Gemeinde mittelfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt zu sichern. Die Finanzplanung ist rollend nachzuführen. Der vorliegende Finanzplan wurde durch die Finanzverwaltung Amsoldingen erstellt.

Es wird darauf hingewiesen, dass zwischen dem Ergebnis des Voranschlages 2010 und der im Finanzplan erstellten Prognoseperiode 2011 programmtechnisch bedingte Abweichungen bestehen können (z.B. Rundungsdifferenzen).

### **Prognosegrundlagen**

Als Basis für die Prognosen dienen die Zahlen des aufgrund neuer Erkenntnisse überarbeiteten Voranschlages des Jahres 2010 und der vorliegende Budget-Entwurf 2011. Damit ist ersichtlich, wie sich die Voranschlagszahlen auf den Finanz- und Investitionsplan der kommenden Jahre auswirken werden.

Die verwendeten Zuwachsraten, Teuerungs- und Entwicklungsfaktoren basieren im Wesentlichen auf den Empfehlungen der Kantonalen Planungsgruppe und der Kantonalen Finanzverwaltung.

### **FILAG**

Mittels den vom Kanton zur Verfügung gestellten Finanzplanungsgrundlagen wurden die Abgaben an den Kanton aus dem FILAG errechnet und unverändert in den Plan übernommen.

Die Finanzplanungshilfe basiert auf der per Ende Juni 2010 abgeschlossenen Detailbudgetierung des Kantons. Die Auswirkungen der laufenden Steuergesetzrevision sowie die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) sind berücksichtigt.

Die Lastenausgleichsbeiträge in den Bereichen Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen und Öffentlicher Verkehr werden auch in dieser Prognoseperiode wiederum kontinuierlich ansteigen. Höhere Ansätze pro Einwohner und die Bevölkerungsentwicklung beeinflussen diesen Anstieg.

### Investitionen

In den Jahren 2010 bis 2015 sind im steuerfinanzierten Bereich Nettoinvestitionen von total Fr. 397'000.00 vorgesehen. Das durchschnittliche Investitionsvolumen der Planperiode beträgt somit rund Fr. 66'000.00 pro Jahr, wobei allerdings in den Jahren 2010 – 2013 überdurchschnittliche Investitionstranchen von durchschnittlich ca. Fr. 160'000.00 geplant sind. Zu erwartende Erträge aus Mehrwertabschöpfungen in den anschliessenden Jahren neutralisieren das Investitionsvolumen weitgehend.

(Beiträge in Tausend Franken)	2011	2012	2013	2014	2015	Total 5 Jahre
Sanierung Wahlenbach	15					
Gemeindehaus, Bushaltestelle, Infotafel	15					
Sportplatzbeleuchtung MZA	15					
Malerarbeiten, Fassade MZA		40				
Sanierung, Heizung MZA	120					
Umgestaltung Veloständer MZA		50				
Hallenboden MZA			90			
Ortsplanrevision	40					
Ersatz EDV-System		50				
Straßenbeleuchtung Chorherrengasse	40					
<b>Total</b>	<b>245</b>	<b>140</b>	<b>90</b>			<b>475</b>

### Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung und Feuerwehr) sind in separaten Finanzplänen enthalten.

In den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung werden die gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen von 60 % auf dem Wiederbeschaffungswert übertroffen. Die jährlichen Abschreibungen werden als Einlagen in die Spezialfinanzierung Werterhalt nach Wiederbeschaffungswerten und Nutzungsdauer der Anlagen vorgenommen. Gemäss dem Wasserversorgungsgesetz soll die jährliche Einlage in einem angemessenen Verhältnis zum Wiederbeschaffungswert stehen. Die Einlagen in die Spezialfinanzierung müssen die dauernde Werterhaltung der Anlagen gewährleisten.

### Wasserversorgung

Die Wassergebühren richten sich nach dem seit 1. Januar 2008 geltenden Wasserreglement. Demnach betragen die wiederkehrenden Gebühren

- Jährliche Grundgebühr Fr. 175.00 pro Wohnung
- Verbrauchsg Gebühr bis 300 m<sup>3</sup> Fr. 1.30 pro m<sup>3</sup>, für alle weiteren m<sup>3</sup> Fr. -.65 pro m<sup>3</sup>

Die SF Wasserversorgung schliesst über die ganze Planungsperiode praktisch ausgeglichen ab. Das Verpflichtungskonto Rechnungsausgleich steigt per 31.12.2015 von Fr. 153'000.00 auf zirka Fr. 185'000.00 und liegt damit an der Obergrenze. Sollte sich diese Entwicklung bestätigen, wäre eine Gebühreanpassung nach unten zu prüfen.

Mangels notwendiger Investitionen steigt das Verpflichtungskonto Werterhalt per 31.12.2015 von Fr. 548'000.00 auf zirka Fr. 798'000.00 an. Die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt beträgt 100 %. Stehen effektiv keine grösseren Investitionen an, könnte eine Reduktion dieser Einlage auf 80 % durchaus ins Auge gefasst werden.

### Abwasserentsorgung

Die Abwassergebühren richten sich nach dem seit 1. Januar 2008 geltenden Abwasserreglement. Demnach betragen die wiederkehrenden Gebühren

- Jährliche Grundgebühr Fr. 150.00 pro Wohnung
- Verbrauchsg Gebühr Fr. 1.00 pro m<sup>3</sup>
- Jährliche Regenabwassergebühr Fr. 50.00 bis 100 m<sup>2</sup> entwässerte Fläche usw.

Die SF Abwasserentsorgung schliesst über die ganze Planungsperiode praktisch ausgeglichen ab. Das Verpflichtungskonto Rechnungsausgleich beträgt per 31.12.2015 zirka Fr. 90'000.00 und entspricht in etwa der Norm. Durch die geplanten Investitionen sinkt im Gegenzug das Verpflichtungskonto Werterhalt per 31.12.2015 auf zirka Fr. 110'000.00, was als ungenügend angesehen werden kann. Die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt beträgt 78 %, eine Erhöhung des Einlagesatzes von 80 auf 100 % bei den eigenen Anlagen scheint angezeigt.

Bei einer Erhöhung der Einlage in die SF Werterhalt müssten die Gebühren entsprechend angehoben werden, dies könnte mit einer Gebührenreduktion beim Frischwasser gekoppelt werden.

### Abfallentsorgung

Bei der Abfallbeseitigung konnte im Jahr 2008 der verbleibende Vorschuss von Fr. 2'591.50 vollständig zurückbezahlt werden. Im SF Rechnungsausgleich befinden sich Ende 2015 voraussichtlich Fr. 18'000.00. Die Finanzen der Abfallentsorgung müssen laufend im Auge behalten werden.

- Jährliche Grundgebühr pro Wohnung Fr. 60.00/100.00
- Jährliche Grundgebühr pro Gewerbecontainer Fr. 40.00
- Jährliche Grundgebühr pro Kleingewerbe Fr. 80.00/20.00

Ausser der kritischen Überwachung keine weiteren Massnahmen erforderlich.

### Feuerwehr

Die SF Feuerwehr schliesst über die ganze Planungsperiode mit einem Ertragsüberschuss ab. Der Bestand der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich steigt dadurch von Fr. 84'000.00 per 31.12.2015 auf Fr. 117'000.00. Der Gr hat sich zum Ziel gesetzt, als allg. Katastrophenreserve ca. r. 100'000.—zu äufnen, was im Verlaufe des Jahres 2013 erreicht wird. Nach Erreichung dieses Ziels könnten die Feuerwehrsteuern allenfalls gesenkt werden.

### Ergebnisse der Finanzplanung

Der Finanzplan basiert auf den möglichen Auswirkungen des FILAG sowie einer Steueranlage von 1.7 Einheiten für die Jahre 2010-2015. Damit ergibt sich über die ganze Planungsperiode eine Überdeckung von rund Fr. 118'000.00.

Der Steuerertrag wurde aufgrund der Abrechnung 2009 und der neuesten Prognosen berechnet. Die Leistungen aus dem Finanzausgleichfonds liegen wegen den höheren 3-Jahresdurchschnittswerten des Steuerertrages unter den Annahmen im letzten Finanzplan.

### Schlussfolgerung

Das Ergebnis der Finanzplanung zeigt, dass momentan auf eine Steuererhöhung verzichtet werden kann. Eventuelle Aufwandüberschüsse können mit dem Eigenkapital aufgefangen werden. Das Eigenkapital sollte am Ende der Planungsperiode von Fr. 458'000.00 auf zirka Fr. 576'000.00 ansteigen.

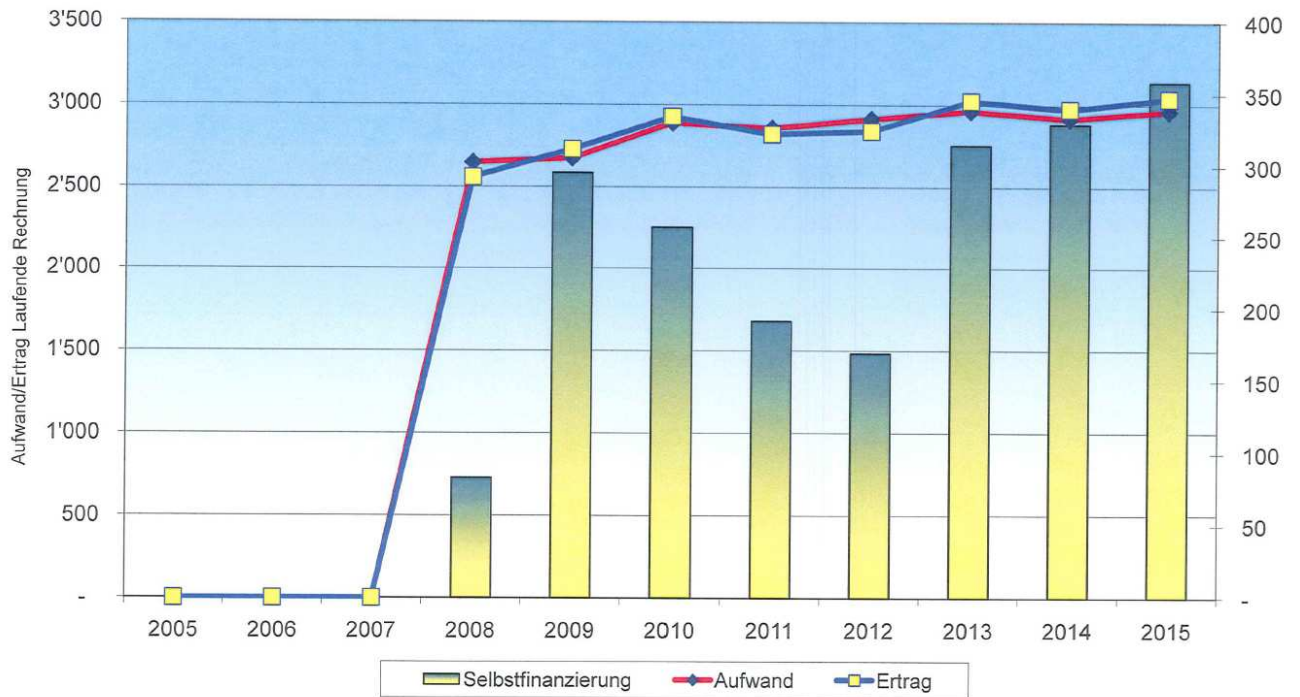
Es wird darauf hingewiesen, dass die Bautätigkeiten in der Gemeinde einen wesentlichen Einfluss auf die Anzahl der Steuerpflichtigen und somit auch auf den Steuerertrag haben, die anstehende Ortsplanrevision ist in diesem Zusammenhang von

massgebender Bedeutung. Eine Prognostizierung der Steuereinnahmen ist angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftslage relativ schwierig (Anzahl Steuerpflichtige, Einkommensniveau, Teuerung etc.) und wird in den nächsten Jahren den Gegebenheiten angepasst werden müssen. Der vorliegende Finanzplan enthält betreffend den Steuerpflichtigen eine Annahme aus der heutigen Sicht und die nächsten Jahre werden zeigen, ob sich diese bewahrheitet.

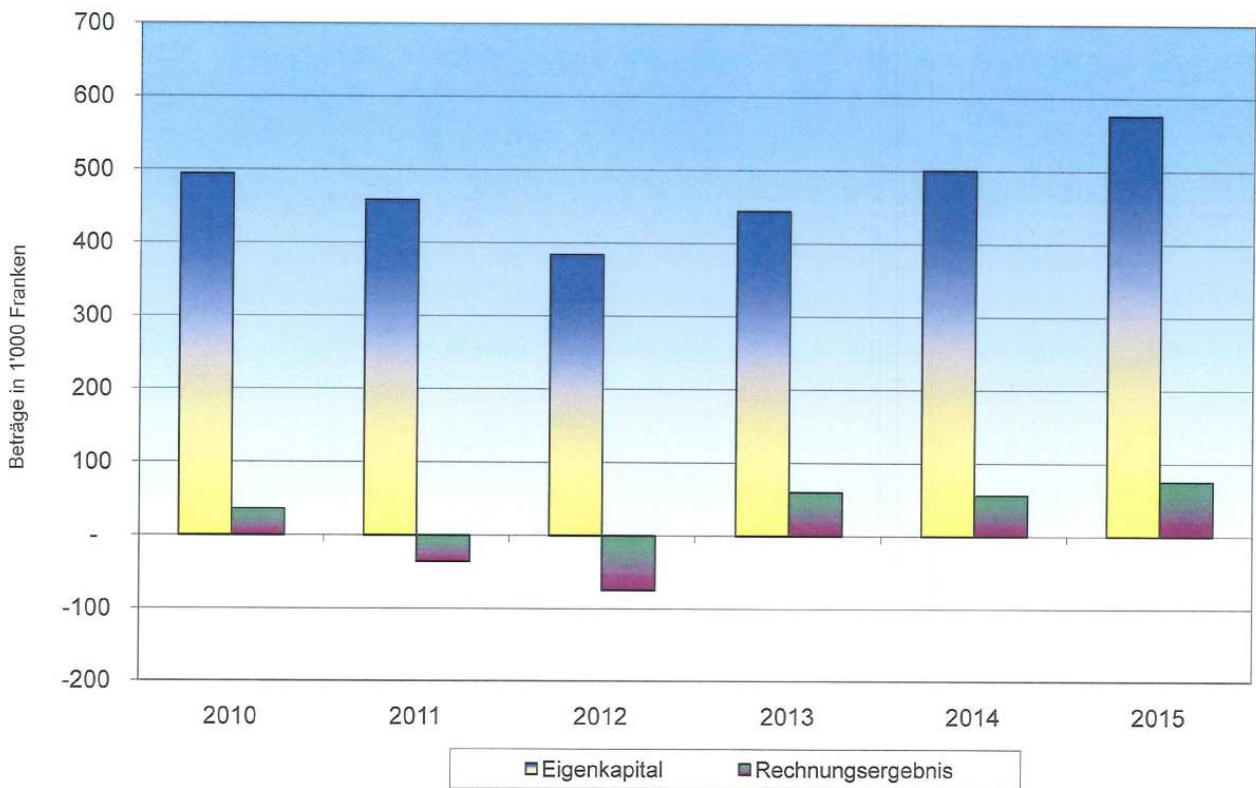
Faktoren und Einflüsse von aussen wie Wirtschaftslage, Teuerung und Gesetzgebung bestimmen den Handlungsspielraum zu einem grossen Teil und haben somit direkten Einfluss auf die Finanzen der Gemeinde. Auch Neuerungen/Veränderungen (z.B. Umsetzungen aus der Zukunftskonferenz, Ortsplanung) können den Finanzhaushalt beeinflussen.

PROGNOSE DER BELASTUNG:	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Total
Abschreibungen, steuerfinanziert	41	61	67	79	96	101	445
Zinsen gemäss Mittelfluss	0	0	2	2	0	-4	-1
Total Investitionsfolgekosten	-16	1	15	-119	-104	-103	-332
Handlungsspielraum LR	20	-35	-56	-59	-48	-28	-205
<b>UNTER-ÜBERDECKUNG</b>	<b>36</b>	<b>-35</b>	<b>-74</b>	<b>60</b>	<b>56</b>	<b>75</b>	<b>118</b>

**Finanzplan Gemeinde Amsoldingen  
Entwicklung der Laufenden Rechnung**



**Finanzplan Gemeinde Amsoldingen  
Entwicklung des Eigenkapitals**



**Die Gemeindeversammlung nimmt Kenntnis vom Finanzplan 2011 – 2015, welcher von Rat Paul Gasser kommentiert wird.**

**Wortbegehren:**

Keine.

**Traktandum Nr. 2**

<b>11</b>	<b>8</b>	<b>Finanzen</b>
	<b>8.201</b>	<b>Jahresrechnungen</b>
		<b><u>Genehmigung des Jahresvoranschlags 2011</u></b>

**Vorbericht zum Voranschlag 2011**

**1. Einleitung**

Der Voranschlag 2011 wurde auf den Grundlagen der Rechnung 2009, dem Voranschlag 2010 sowie den Eingaben der budgetverantwortlichen Ressortleiter, den Angaben von Verbänden und kantonalen Amtsstellen zusammengestellt.

Die Beiträge an die Lastenverteilungssysteme des Kantons (Lehrergehälter, EL, Sozialwesen etc.) sowie die Berechnung des Steuerertrages und des Beitrags aus dem Finanzausgleich basieren auf der vom Kanton zur Verfügung gestellten Finanzplanungshilfe.

**Der Voranschlag 2011 basiert auf folgenden Ansätzen:**

<b>Gemeindesteueranlage</b>	1.7																										
<b>Liegenschaftssteuern</b>	1,2 ‰ des amtlichen Wertes																										
<b>Feuerwehrdienstpflichtersatz</b>	14.0 % der einfachen Steuer (mind. Fr. 20.00, max. Fr. 400.00)																										
<b>Hundetaxe</b>	Fr. 60.00 pro Tier																										
<b>Abwassergebühren</b>	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 60%;">Grundgebühr pro Wohnung:</td> <td style="width: 40%;">Fr. 150.--</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Grundgebühr Gewerbe:</td> </tr> <tr> <td>- bis zu 300 m3 Abwasseranfall</td> <td>Fr. 80.--</td> </tr> <tr> <td>- über 300 m3 bis 1'000 m3</td> <td>Fr. 150.--</td> </tr> <tr> <td>- über 1'000 m3</td> <td>Fr. 300.--</td> </tr> <tr> <td>Verbrauchsgebühr:</td> <td>Fr. 1.-- /m3</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Regenabwassergebühr:</td> </tr> <tr> <td>- bis 100 m2 entwässerte Fläche</td> <td>Fr. 50.--</td> </tr> <tr> <td>- bis 200 m2 entwässerte Fläche</td> <td>Fr. 100.--</td> </tr> <tr> <td>- bis 300 m2 entwässerte Fläche</td> <td>Fr. 150.--</td> </tr> <tr> <td>- bis 400 m2 entwässerte Fläche</td> <td>Fr. 200.--</td> </tr> <tr> <td>- bis 500 m2 entwässerte Fläche</td> <td>Fr. 250.--</td> </tr> <tr> <td>- pro weitere 200 m2 Fläche</td> <td>Fr. 50.--</td> </tr> </table>	Grundgebühr pro Wohnung:	Fr. 150.--	Grundgebühr Gewerbe:		- bis zu 300 m3 Abwasseranfall	Fr. 80.--	- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr. 150.--	- über 1'000 m3	Fr. 300.--	Verbrauchsgebühr:	Fr. 1.-- /m3	Regenabwassergebühr:		- bis 100 m2 entwässerte Fläche	Fr. 50.--	- bis 200 m2 entwässerte Fläche	Fr. 100.--	- bis 300 m2 entwässerte Fläche	Fr. 150.--	- bis 400 m2 entwässerte Fläche	Fr. 200.--	- bis 500 m2 entwässerte Fläche	Fr. 250.--	- pro weitere 200 m2 Fläche	Fr. 50.--
Grundgebühr pro Wohnung:	Fr. 150.--																										
Grundgebühr Gewerbe:																											
- bis zu 300 m3 Abwasseranfall	Fr. 80.--																										
- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr. 150.--																										
- über 1'000 m3	Fr. 300.--																										
Verbrauchsgebühr:	Fr. 1.-- /m3																										
Regenabwassergebühr:																											
- bis 100 m2 entwässerte Fläche	Fr. 50.--																										
- bis 200 m2 entwässerte Fläche	Fr. 100.--																										
- bis 300 m2 entwässerte Fläche	Fr. 150.--																										
- bis 400 m2 entwässerte Fläche	Fr. 200.--																										
- bis 500 m2 entwässerte Fläche	Fr. 250.--																										
- pro weitere 200 m2 Fläche	Fr. 50.--																										
<b>Wassergebühren</b>	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 60%;">Grundgebühr pro Wohnung:</td> <td style="width: 40%;">Fr. 175.--</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Grundgebühr Gewerbe:</td> </tr> <tr> <td>- bis zu 300 m3 Wasserverbrauch</td> <td>Fr. 80.--</td> </tr> <tr> <td>- über 300 m3 bis 1'000 m3</td> <td>Fr. 175.--</td> </tr> <tr> <td>- über 1'000 m3</td> <td>Fr. 350.--</td> </tr> <tr> <td>Verbrauchsgebühr:</td> <td></td> </tr> <tr> <td>- bis 1000 m3 jährlich</td> <td>Fr. 1.30 /m3</td> </tr> <tr> <td>- für alle weiteren m3</td> <td>Fr. --.65 /m3</td> </tr> </table>	Grundgebühr pro Wohnung:	Fr. 175.--	Grundgebühr Gewerbe:		- bis zu 300 m3 Wasserverbrauch	Fr. 80.--	- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr. 175.--	- über 1'000 m3	Fr. 350.--	Verbrauchsgebühr:		- bis 1000 m3 jährlich	Fr. 1.30 /m3	- für alle weiteren m3	Fr. --.65 /m3										
Grundgebühr pro Wohnung:	Fr. 175.--																										
Grundgebühr Gewerbe:																											
- bis zu 300 m3 Wasserverbrauch	Fr. 80.--																										
- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr. 175.--																										
- über 1'000 m3	Fr. 350.--																										
Verbrauchsgebühr:																											
- bis 1000 m3 jährlich	Fr. 1.30 /m3																										
- für alle weiteren m3	Fr. --.65 /m3																										
<b>Abfallgebühren</b>	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td colspan="2">Grundgebühren:</td> </tr> <tr> <td>- Wohnung Einpersonenhaushalt</td> <td>Fr. 60.--</td> </tr> <tr> <td>- Wohnung Mehrpersonenhaushalt</td> <td>Fr. 100.--</td> </tr> <tr> <td>- pro Gewerbecontainer</td> <td>Fr. 40.--</td> </tr> <tr> <td>- pro Kleingewerbe ohne Wohnsitz</td> <td>Fr. 80.--</td> </tr> <tr> <td>- pro Kleingewerbe mit Wohnsitz</td> <td>Fr. 20.--</td> </tr> </table>	Grundgebühren:		- Wohnung Einpersonenhaushalt	Fr. 60.--	- Wohnung Mehrpersonenhaushalt	Fr. 100.--	- pro Gewerbecontainer	Fr. 40.--	- pro Kleingewerbe ohne Wohnsitz	Fr. 80.--	- pro Kleingewerbe mit Wohnsitz	Fr. 20.--														
Grundgebühren:																											
- Wohnung Einpersonenhaushalt	Fr. 60.--																										
- Wohnung Mehrpersonenhaushalt	Fr. 100.--																										
- pro Gewerbecontainer	Fr. 40.--																										
- pro Kleingewerbe ohne Wohnsitz	Fr. 80.--																										
- pro Kleingewerbe mit Wohnsitz	Fr. 20.--																										

## 2. Ergebnis der Laufenden Rechnung

---

Der Voranschlag 2010 zeigt folgendes Gesamtergebnis:

Gesamtaufwand	2'854'450.00
Gesamtertrag	2'796'050.00
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b><u>58'400.00</u></b>

## 3. Bericht zur Laufenden Rechnung

---

0 Allgemeine Verwaltung	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		600'500.00	294'440.00	559'750.00	277'300.00	390'961.90
Nettoaufwand		306'060.00		282'450.00		330'214.55

Der Netto-Aufwand liegt insgesamt um Fr. 23'610.00 über dem Voranschlags 2010. Nachstehend wird in den abweichenden Funktionen detaillierter darauf eingegangen.

### 029 Allgemeine Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung Amsoldingen wird ab dem 01.01.2010 ebenfalls die Finanzverwaltung der Kirchgemeinde Amsoldingen führen und mit Fr. 15'000.00 dafür entschädigt. Im ersten Jahr der gemeinsamen Führung der Gemeindeverwaltungen für drei Gemeinden (Amsoldingen, Höfen und Oberstocken) hat gezeigt, dass die personellen Ressourcen eher knapp sind und zusammen mit der Übernahme zusätzlicher Aufgaben (Kirchgemeinde) eine Anpassung notwendig wird. Dafür sind beim Personalaufwand Fr. 33'000.00 mehr eingestellt. Ebenfalls sind die Ausbildungskosten etwas gestiegen, sind doch gerade zwei Verwaltungsangestellte in beruflicher Weiterbildung.

Bei den übrigen Ausgabenpositionen ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

### 090 Verwaltungsliegenschaften

Nach Abschluss der Totalrenovation im 2010 können die Unterhaltskosten wesentlich tiefer gehalten werden, unter Berücksichtigung des Wegfalls der Kühlfachvermietung ergibt sich per Saldo eine Verbesserung des Netto-Ertrages von insgesamt Fr. 8'000.00.



1 Öffentliche Sicherheit	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		144'200.00	147'000.00	84'200	81'500	86'782.75
Nettoaufwand		2'800.00		2'700		6'495.30

Insgesamt ergeben sich keine ergebnisrelevanten Abweichungen.

#### 160 Zivilschutz

Für Rückzahlungen von unberechtigterweise ausbezahlten EO-Geldern durch die ZSO Thun-West an die Sitzgemeinde Uetendorf (die Presse hat informiert) mussten vorläufig zusätzliche Kosten in Höhe von Fr. 37'000.00 in den Voranschlag aufgenommen werden. Diese können glücklicherweise über eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Schutzraumbeiträge ausgeglichen und somit neutral gehalten werden. Das letzte Wort in dieser Sache ist jedoch noch nicht gesprochen.

2 Bildung	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		688'100.00	51'660.00	730'400	60'795	691'077.25
Nettoaufwand		636'440.00		669'605		667'332.25

Der Zusammenschluss der beiden Schulen von Amsoldingen und Höfen wurde per 01.08.2010 vollzogen. Insgesamt mussten in der Funktion 2/Bildung Fr. 33'165.00 weniger budgetiert werden als im Vorjahr. Auf die wesentlichen Abweichungen in den einzelnen Funktionen wird nachstehend eingegangen.

#### 201 Kindergarten Amsoldingen-Höfen

Der Aufwand für den Kindergarten Amsoldingen-Höfen bewegt sich mit netto Fr. 34'800.00 im Rahmen des Voranschlages für den Kindergarten fürs ganze Jahr 2010.

#### 211 Primarschule Amsoldingen-Höfen

Die Ausgaben von netto Fr. 212'000.00 für die Primarschule liegen gesamthaft um Fr. 10'585.00 über dem Voranschlag 2010, zurückzuführen ist diese Abweichung auf diverse Budgetpositionen.

#### 212 Oberstufenschule

Der Netto-Aufwand liegt um Fr. 38'500.00 unter den fürs 2010 veranschlagten Kosten, zurückzuführen zur Hauptsache auf eine tiefere Entschädigung an die Sitzgemeinde der Oberstufenschule (Thierachern) wo der letztjährige ausserordentliche Unterhaltsaufwand nun auf ein Normalmass zurückgenommen werden konnte.

#### 217 Primarschulhaus

Der Netto Aufwand von Fr. 45'840.00 liegt um Fr. 6'000.00 über demjenigen im Voranschlag 2010, hauptsächlich zurückzuführen auf absehbare höhere Unterhaltskosten.

#### 218 Mehrzweckhalle

Eine Neuverteilung der Abwartaufgaben für die Mehrzweckhalle hat um Fr. 7'000.00 tiefere Personalkosten zu Folge.

3 Kultur und Freizeit	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		11'900.00	8'500.00	12'700	8'000	11'090.75
Nettoaufwand		3'400.00		4'700		2'421.75

Keine wesentlichen Abweichungen.

4 Gesundheit	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		2'900.00	0	261'500		192'755.28
Nettoaufwand		2'900.00		261'500		192'755.28

Aller Voraussicht nach wird die Spitex Stockhorn mit der Spitex Glütsch fusionieren. Die Vorfinanzierung der Spitex Stockhorn durch die Gemeinde Amsoldingen als Sitzgemeinde fällt somit dahin. Die übrigen Kosten bewegen sich im Rahmen des Vorjahresbudgets.

5 Soziale Wohlfahrt	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		543'600.00		544'900	258'500	484'126.62
Nettoaufwand		543'600.00		286'400		282'048.29

Ohne die Rückerstattung der vorfinanzierten Kosten der Spitex Stockhorn bleibt sich der Netto-Aufwand von insgesamt Fr. 543'600.00 gegenüber Fr. 544'900.00 im 2010 in etwa gleich. Aus der nachstehenden Zusammenstellung geht im Übrigen hervor, wie sich die Belastungen aus den Lastenverteilern EL, Sozialhilfe und Familienzulagen FAMZU seit 2008 entwickelt haben.

Beitrag	2011	2010	2009	2008
EL	165'300	174'400	163'400	130'000
Sozialhilfe (Kanton)	350'000	340'000	331'000	305'000
Familienzulagen	2'430	11'500	0	0

Es fällt auf, dass die Kosten für die Sozialhilfe kontinuierlich steigen, innert 4 Jahren um mehr als ½ Steuerzehntel!

6 Verkehr	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Nettoaufwand	221'100.00	75'200.00	150'800	52'100	164'975.20
		145'900.00		98'700		105'269.25

Auf den Mehraufwand von netto Fr. 47'200.00 wird nachstehend im Detail eingegangen.

#### 620 Gemeindestrassennetz

Der Netto-Aufwand liegt um insgesamt Fr. 30'300.00 über dem Voranschlag 2010. Gründe dafür sind höhere Personalkosten für die Wegmeisterarbeit, zum Teil im Zusammenhang mit der Neuverteilung der Abwartaufgaben für die Mehrzweckhalle, wo nun tiefere Personalkosten anfallen werden, zum Teil auf verschiedene, kleineren Budgetanpassungen nach oben. Enthalten ist neu ebenfalls ein Ertrag von Fr. 20.000.00 für die Uebernahme von Wegmeisteraufgaben für die Gemeinde Höfen durch unseren Wegmeister.

#### 650 Regionalverkehr

Mit der Anpassung des Kostenverteilers innerhalb der Verkehrskonferenz Oberland-West wird die Gemeinde Amsoldingen neu mit 136 anstatt wie bisher mit 85 öV-Punkten belastet, was eine Mehrbelastung um Fr. 15'700.00 auf neu total Fr. 73'000.00 zur Folge hat. Enthalten ist wiederum der Kauf einer Gemeindetageskarte. Damit Aufwand und Ertrag hierfür im Gleichgewicht gehalten werden können, wird der Preis für die Tageskarte aufs neue Jahr leicht angehoben werden müssen.

7 Umwelt und Raumordnung	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Nettoaufwand	507'050.00	473'950.00	473'500	449'500	524'480.50
		33'100.00		24'000		31'544.80

Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung schliessen ausgeglichen ab, der Netto-Aufwand resultiert hauptsächlich aus dem Beitrag von Fr. 31'600.00 an den Begräbnisbezirk Amsoldingen-Höfen-Zwieselberg.

#### 700 Wasserversorgung

Der Gebührenertrag ist mit Fr. 150'000.00 veranschlagt, er beruht auf unveränderten Gebührenansätzen. Die Wasserversorgung wurde wegen des höheren Umsatzes bereits ab 1.1.2010 Mehrwertsteuer pflichtig. Daraus ergibt sich eine Mehrbelastung für die Wasserbezüger. In die Spezialfinanzierung Werterhalt werden die vorgeschriebenen Fr. 50'000 eingelegt, zum Ausgleich der Rechnung wird die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich mit Fr. 14'200.00 belastet.

#### 710 Abwasserbeseitigung

Die Gebühren bleiben ebenfalls unverändert, allerdings ist die Gemeinde Amsoldingen auch für den Bereich Abwasserbeseitigung auf den 01.01.2010 der Mehrwertsteuer unterstellt worden, was auch hier zu einer entsprechenden Mehrbelastung führt. Die Gebühreneinnahmen sind inkl. Regenwassergebühr mit Fr. 97'000.00 budgetiert. In die Spezialfinanzierung Werterhalt werden ebenfalls die vorgeschriebenen Fr. 48'000.00 eingelegt.

#### 720 Abfallbeseitigung

Bei gleichbleibenden Gebührenansätzen bewegen sich Aufwendungen und Erträge von Fr. 90'000.00 ungefähr im Rahmen des Vorjahres. Der kleine Überschuss von Fr. 4'900.00 wird in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich eingelegt.

8 Volkswirtschaft	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Nettoertrag	1'600.00	31'000.00	1'900	30'000	903'85
	29'400.00		28'100		30'679.15	

Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Konzessionsgebühren der BKW Energie AG, welche mit Fr. 31'000.00 im Rahmen des Voranschlags 2010 budgetiert sind.

9 Finanzen und Steuern	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Nettoertrag	133'500.00	1'714'300.00	153'900	1'753'700	128'970.95
	1'580'800.00		1'599'800		1'630'045.80	

Steuererträge und Leistungen aus dem Finanzausgleich wurden auf Grund der Erfahrungszahlen und mittels der Berechnungshilfe des Kantons budgetiert. Auf Grund der Wirtschaftslage wurde fürs 2011 mit einem Nullwachstum gerechnet, wie dies von der Kantonalen Planungsgruppe Bern empfohlen wird.

**Einkommenssteuern natürliche Personen**

Die budgetierten Einkommenssteuern basieren wie bisher auf einer Steueranlage von 1.7. Die veranschlagten Einkommenssteuern sind, wie vorstehend erwähnt, soweit möglich realistisch veranschlagt.

**Vermögenssteuern natürliche Personen**

Das Budget rechnet mit Einnahmen an Vermögenssteuern der natürlichen Personen von Fr. 105'000.00, d. h. in etwa mit solchen in der Grössenordnung des Eingangs im 2009.

**Steuern juristische Personen**

Die Steuern von juristischen Personen wurden auf Grund der Eingänge in den Jahren 2007, 2008 und 2009 veranschlagt

**901 Aperiodische Steuern**

Diese Steuern sind mit Fr. 5'000.00 im Voranschlag enthalten. Steuern aus Sonderveranlagungen (Steuern auf Kapitalauszahlungen) können nur geschätzt werden.

**902 Liegenschaftssteuern**

Bei unverändertem Steuersatz von 1,2 %o des amtlichen Wertes kann bei den Liegenschaftssteuern mit Eingängen von Fr. 118'000.00 gerechnet werden

**903 Steuerabschreibungen**

Glücklicherweise konnten die Abschreibungen auf Grund der Erfahrungszahlen nochmals um Fr. 3'000.00 auf Fr. 5'000 zurückgenommen werden.

**920 Finanzausgleichsfonds**

Die Leistungen aus dem Finanzausgleichsfonds werden aufgrund der Berechnungshilfe des Kantons berechnet, zugrunde gelegt werden jeweils die Steuereingänge der letzten drei Jahre. Mit Fr. 155'000.00 sind dies Fr. 73'000.00 weniger als im 2010 budgetiert. Zurückzuführen ist diese Kürzung auf höhere Steuereingänge in den Jahren 2009 und 2010, welche zu einem höheren 3-Jahresdurchschnitt führen und im Übrigen bewirken, dass der Gemeinde Amsoldingen keine Leistungen mehr aus der Mindestausstattung HEI zustehen.

**940 Zinsen**

Auf Grund der Liquiditätslage und der günstigen Zinskonditionen konnten die Zinsen auf das Niveau des Jahres 2009, d. h. von Fr. 35'400.00 im Voranschlag 2010 auf Fr. 18'000.00 zurückgenommen werden..

**990 Abschreibungen**

Gesetzlich vorgeschrieben sind harmonisierte Abschreibungen von 10 % auf dem Verwaltungsvermögen. Unter Berücksichtigung der nachstehend aufgeführten, im 2011 geplanten Investitionen ergeben sich wie im 2010 harmonisierte Abschreibungen von Fr. 110'000.00.

**4. Voranschlag Investitionsrechnung 2011**

Folgende Investitionen sind im kommenden Jahr geplant:

Objekt	Ausgaben	Einnahmen	Nettoinvestition
<b>Verwaltungsvermögen Steuerhaushalt</b>			
Gemeindehaus, Bushalteselle und Infotafel	15'000	0	15'000
Mehrweckhalle, Sportplatzbeleuchtung	15'000	0	15'000
Mehrweckhalle, Sanierung Heizung	120'000	0	120'000
Strassenbeleuchtung, Chorherrengasse	40'000		40'000
Bachsanieierung Wahlenbach	15'000	0	15'000
Ortsplanungsrevision	40'000	0	40.000
<b>Total Steuerhaushalt</b>	<b>245'000</b>	<b>0</b>	<b>245'000</b>
<b>Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen</b>			
Kanalisation, Sanierungen Massnahmen GEP	100'000	0	100'000
Investitionsbeiträge ARA Thunersee	13'900	0	13'900
<b>Total Spezialfinanzierungen</b>	<b>113'900</b>	<b>0</b>	<b>113'900</b>
<b>Total Investitionen 2011</b>	<b>358'900</b>	<b>0</b>	<b>358.900</b>

Die Investitionsrechnung hat lediglich informativen Charakter und dient als Grundlage für die Berechnung der Abschreibungen und den betrieblichen Folgekosten. Soweit dies nicht bereits geschehen ist, sind die entsprechenden Kredite vom finanzkompetenten Organ zu bewilligen.

## 5. Veränderung Eigenkapital

---

Der voraussichtliche Aufwandüberschuss von Fr. 58'400.00 kann durch das vorhandene Eigenkapital aufgefangen werden. Dieses beläuft sich per 01.01.2010 auf Fr. 458'072.08

## 6. Finanzplanung 2010 - 2015

---

Die Ergebnisse der Finanzplanung sind im Vorbericht zur Finanzplanung kommentiert. In den Planungs Jahren sind mit Berücksichtigung der Finanzplanungshilfe des Kantons folgende Rechnungsergebnisse zu erwarten:

2010	2011	2012	2013	2014	2015	Total
36	-35	-74	60	56	75	118

Diese Ergebnisse beruhen auf der Annahme, dass die Steueranlage von 1,7 unverändert beibehalten wird und die Ortplanungsrevision wie geplant durchgeführt werden kann. Die geplante Mehrwertabschöpfung ist berücksichtigt. Das Eigenkapital dürfte Ende der Prognoseperiode rund Fr. 576'000.00 betragen.

Anlässlich der Gemeindeversammlung wird über die Finanzplanung näher orientiert. Es wird an dieser Stelle daran erinnert, dass es sich beim Finanzplan um ein Führungsinstrument für den Gemeinderat handelt, er wird vor dem detaillierten Budget erstellt und kann deshalb leicht vom Voranschlag abweichen.

## 7. Antrag des Gemeinderates

---

Der Gemeinderat hat den Voranschlag an der Sitzung vom 11.10.2010 beraten und beschlossen. Er beantragt der Gemeindeversammlung:

### a. Voranschlag Investitionen

- vom Investitionsbudget mit Bruttoinvestitionen von Fr. 358'900.00 Kenntnis zu nehmen,

### b. Voranschlag laufende Rechnung

- die Steueranlage von 1,7 Einheiten der einfachen Steuer
- die Liegenschaftssteuer von 1,2 ‰ des amtlichen Wertes
- die Hundetaxe von Fr. 60.00 pro Tier
- den Feuerwehrdienstpflichtersatz mit 14 % der einfachen Steuer (mind. Fr. 20.00, max. Fr. 400.00)

zu beschliessen und den Voranschlag 2011 mit einem voraussichtlichen Aufwandüberschuss von Fr. 58'400.00 zu genehmigen. Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. b Gemeindeordnung folgenden

### **Beschlusses-Entwurf:**

### **Der Jahresvoranschlag 2011 wird genehmigt.**

Die Gemeindepräsidentin übergibt das Wort Rat Paul Gasser. Dieser erläutert mit einzelnen PP-Folien den Jahresvoranschlag 2011.

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion.

### **Wortbegehren:**

Keine.

Die Gemeindepräsidentin schliesst die Diskussion und stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

### **Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:**

### **Der Jahresvoranschlag 2011 wird genehmigt.**

a. Voranschlag Investitionen. Vom Investitionsbudget mit Bruttoinvestitionen von Fr. 358'900.00 wird Kenntnis genommen.

b. Voranschlag laufende Rechnung

- die Steueranlage von 1,7 Einheiten der einfachen Steuer
- die Liegenschaftssteuer von 1,2 ‰ des amtlichen Wertes
- die Hundetaxe von Fr. 60.00 pro Tier
- den Feuerwehrdienstpflichtersatz mit 14 % der einfachen Steuer (mind. Fr. 20.00, max. Fr. 400.00) wird beschlossen und der Voranschlag mit einem voraussichtlichen Aufwandüberschuss von Fr. 58'400.00 wird genehmigt.

Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen

Amsoldingen	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Laufende Rechnung</b>	<b>2'854'450.00</b>	<b>2'796'050.00</b>	<b>2'973'550.00</b>	<b>2'971'395.00</b>	<b>2'676'125.05</b>	<b>2'728'759.13</b>
Ertragsüberschuss	0.00	58'400.00	0.00	2'155.00	52'634.08	0.00
Aufwandüberschuss						
0 Allgemeine Verwaltung Nettoaufwand	600'500.00 306'060.00	294'440.00 18.31%	559'750.00 282'450.00	277'300.00 17.33%	390'961.90 330'214.55	60'747.35 20.45%
1 Oeffentliche Sicherheit Nettoaufwand/-ertrag	144'200.00 0.17%	147'000.00 2'800.00	84'200.00 2'700.00	81'500.00 0.17%	86'782.75 0.39%	93'278.05 6'495.30
2 Bildung Nettoaufwand	688'100.00 636'440.00	51'660.00 38.08%	730'400.00 669'605.00	60'795.00 41.08%	691'077.25 667'332.25	23'745.00 41.33%
3 Kultur und Freizeit Nettoaufwand	11'900.00 3'400.00	8'500.00 0.20%	12'700.00 4'700.00	8'000.00 0.29%	11'090.75 2'421.75	8'669.00 0.15%
4 Gesundheit Nettoaufwand	2'900.00 2'900.00	0.00 0.17%	261'500.00 261'500.00	0.00 16.04%	192'755.28 192'755.28	0.00 11.94%
5 Soziale Wohlfahrt Nettoaufwand	543'600.00 543'600.00	0.00 32.52%	544'900.00 286'400.00	258'500.00 17.57%	484'126.62 282'048.29	202'078.33 17.47%
6 Verkehr Nettoaufwand	221'100.00 145'900.00	75'200.00 8.73%	150'800.00 98'700.00	52'100.00 6.06%	164'975.20 108'269.25	56'705.95 6.71%
7 Umwelt und Raumordnung Nettoaufwand	507'050.00 33'100.00	473'950.00 1.98%	473'500.00 24'000.00	449'500.00 1.47%	524'480.50 31'544.80	492'935.70 1.95%
8 Volkswirtschaft Nettoertrag	1'600.00 1.82%	31'000.00 29'400.00	1'900.00 1.73%	30'000.00 28'100.00	903.85 1.84%	31'583.00 30'679.15
9 Finanzen und Steuern Nettoertrag	133'500.00 98.00%	1'171'300.00 1'580'800.00	153'900.00 98.27%	1'753'700.00 1'599'800.00	128'970.95 97.77%	1'759'016.75 1'630'045.80

## Traktandum Nr. 3

---

12	1	<b>Organisation</b>
	1.10	<b>Reglemente</b>
	1.10.10	<b>Gemeindeordnung, Organisationsreglement</b>
		<b><u>Genehmigung der Änderung von Art. 12. Abs. 3 der Gemeindeordnung</u></b>

---

Die Schulkommission der Oberstufe Thierachern zählt aktuell 9 Mitglieder (plus Sekretärin und 2 Personen von der Schulleitung).

Durch die Reorganisation der Volksschule REVOS sind die Aufgaben anders verteilt worden. Die geführte Schule hat vermehrt Kompetenzen an die Schulleitung delegiert, was sich in den noch verbleibenden Aufgaben der Kommissionen bemerkbar macht.

Der Gemeinderat Amsoldingen genehmigte zusammen mit den anderen Partnergemeinden die Neustrukturierung der Oberstufenschule Thierachern (Reduktion der Oberstufenkommission und Möglichkeit, einen Gemeindedelegierten zu wählen an Stelle der Ressortleitung).

Durch diese Änderung ist die Gemeindeordnung Amsoldingen formell in Art. 12 Abs. 3 anzupassen, wonach nur noch ein Mitglied zu wählen ist.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. a Gemeindeordnung folgenden

### **Beschlusses-Entwurf:**

**Die Gemeindeversammlung genehmigt die Änderung von Art. 12 Abs. 3 der Gemeindeordnung Amsoldingen und setzt die Änderung auf 01. Januar 2011 in Kraft.**

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion.

### **Wortbegehren:**

Keine.

Die Gemeindepräsidentin schliesst die Diskussion und stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

### **Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:**

**Die Änderung von Art. 12 Abs. 3 der Gemeindeordnung Amsoldingen wird genehmigt. Die Änderung tritt auf 01. Januar 2011 in Kraft.**

## Traktandum Nr. 4

---

13	8	Finanzen
	8.202	Kreditabrechnungen
	4	Bauten
	4.800	Abwasseranlagen
		<u>Orientierung über die Kreditabrechnung für die Sanierung von diversen Kanalisationsleitungen</u>

---

Verpflichtungskreditabrechnung für die Sanierung von diversen Kanalisationsleitungen  
Kreditbewilligung Fr. 120'000.00  
Gemeindeversammlung vom 28. November 2008

---

Brutto Kredit:	Fr. 120'000.00
Abrechnung:	Fr. 95'515.60
<b>Kreditunterschreitung</b>	<b>Fr. 24'484.40</b>

Die Gemeindeversammlung nimmt Kenntnis der Abrechnung.

### Wortbegehren:

Keine.

## Traktandum Nr. 5

---

14	8	Finanzen
	8.200	Rechnungen
	8.202	Kreditabrechnungen
	4	Bauten
	4.800	Abwasseranlagen
		<u>Genehmigung der Kreditabrechnung Generelle Entwässerungsplanung GEP und Genehmigung des Nachkredits</u>

---

Kreditbewilligung Fr. 125'000.00, Gemeindeversammlung vom 29. April 2005

Ausgaben gemäss Kontoauszug:

Subventionsberechtigte Ausgaben	Fr. 133'961.40
Nicht Subventionsberechtigte Ausgaben	Fr. 37'209.85
<b>Total Investition brutto</b>	<b>Fr. 171'171.25</b>
Bewilligter Kredit	Fr. 125'000.00

**Kreditüberschreitung brutto** Fr. 46'171.25

Total Investitionen		Fr. 171'171.25
Fondsbeitrag Kanton 20.1% von Fr. 80'431.00 =	Fr. 16'167.00	
Fondsbeitrag Kanton 20.1% von Fr. 4'932.00 =	Fr. 991.00	
Fondsbeitrag Bund 35% von Fr. 81'363.00 =	Fr. <u>28'477.00</u>	<u>Fr. 45'635.00</u>
<b>Total Investition netto</b>		<b>Fr. 125'536.25</b>
<b>Kreditüberschreitung netto</b>		<b>Fr. 536.25</b>

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. d Gemeindeordnung folgenden

**Beschlusses-Entwurf:**

**Die Gemeindeversammlung genehmigt die Verpflichtungskreditabrechnung Generelle Entwässerungsplanung GEP und beschliesst den Nachkredit von brutto CHF 46'171.25.**

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion.

Gemeinderat Thomas Peter erklärt, warum es Brutto zu einer Kreditüberschreitung gekommen ist.

**Wortbegehren:**

Keine.

Die Gemeindepräsidentin schliesst die Diskussion und stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

**Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:**

**Die Gemeindeversammlung genehmigt die Verpflichtungskreditabrechnung Generelle Entwässerungsplanung GEP und beschliesst den Nachkredit von brutto CHF 46'171.25.**



## Traktandum Nr. 6

---

15	1	<b>Organisation</b>
	1.10	<b>Reglemente</b>
	1.10.14	<b>Musikunterricht; Reglement an die Kosten des privaten Musikunterrichtes der Schulkinder</b>
		<b><u>Genehmigung der Neufassung des Reglements über Gemeindebeiträge an die Kosten des privaten Musikunterrichtes der Schulkinder</u></b>

---

Das bisherige Reglement stammt aus dem Jahr 1981. Der Gemeinderat musste zeitgemässe Änderungen vornehmen wie über die Zuständigkeiten der Gesuche und auch die Berücksichtigung des Vermögens bei entsprechenden Gesuchen. Der Gemeinderat ist nach wie vor der Meinung, Beiträge auszurichten.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. a Gemeindeordnung folgenden

### **Beschlusses-Entwurf:**

**Die Neufassung des Reglements über Gemeindebeiträge an die Kosten des privaten Musikunterrichtes der Schulkinder wird genehmigt und auf 01. Januar 2011 in Kraft gesetzt. Das alte Reglement vom 23. Oktober 1981 mit Änderung vom 06. Oktober 1995 wird aufgehoben.**

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion. Gemeinderätin Barbara Kipfer erklärt in kurzen Zügen, was sich im neuen Reglement gegenüber dem alten Reglement geändert hat.

### **Wortbegehren:**

Keine.

Die Gemeindepräsidentin schliesst die Diskussion und stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

### **Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:**

**Die Neufassung des Reglements über Gemeindebeiträge an die Kosten des privaten Musikunterrichtes der Schulkinder wird genehmigt und auf 01. Januar 2011 in Kraft gesetzt. Das alte Reglement vom 23. Oktober 1981 mit Änderung vom 06. Oktober 1995 wird aufgehoben.**

## Traktandum Nr. 7

---

16	8	<b>Finanzen</b>
	8.400	<b>Vermögensverwaltung, Grundeigentum, Wertschriften</b>
	4.400	<b>Öffentliche Anlagen</b>
	4.406	<b>Mehrzweckgebäude</b>
		<b><u>Beratung und Beschlussfassung über den Verpflichtungskredit von CHF 120'000.00 für die Sanierung der Heizungsanlage der Mehrzweckanlage Amsoldingen MZA</u></b>

---

Sowohl in der Mehrzweckanlage Amsoldingen wie auch in der etwa 200 m entfernten Käserei besteht eine Sanierungsfrist bis ins Jahr 2012 für die jeweiligen Wärmeerzeugungsanlagen Heizung, da die Anforderungen gemäss Luftreinhalteverordnung LRV nicht mehr erfüllt sind. Die Einwohnergemeinde Amsoldingen und die Käsereigenossenschaft Amsoldingen wollten deshalb die Idee einer gemeinsamen Wärmeerzeugungsanlage mit Holzschnitzelfeuerung konzeptionell prüfen lassen, allenfalls noch mit der Vision, die Abwärme bei der Käserei als Energie wieder zu gewinnen.

Der Gemeinderat beauftragte die Baukommission, den Ersatz der Anlage mit der Firma ahp Abbühl Haustechnikplanung, Spiez, an die Hand zu nehmen.

Geprüft wurden der Klassiker Öl aber auch die Alternativen, Sonne und Holz. Der Gemeinderat war bedacht, eine ökologisch und ökonomische Ersatzlösung zu finden.

### **1. Grundsätzliches**

Das Gebäude weist einen hohen Glasanteil auf. Wenn im Winter die Sonne scheint, kommt über die Verglasung Energie in das Gebäude. Energie, welche die Heizung nicht mehr zu erzeugen braucht. Im Gegensatz dazu ist bei trüben Tagen mit einem erhöhten Heizenergiebedarf zu rechnen. Die Energietechnische Infrastruktur des Gebäudes ist gehoben. Leider ist die Auslastung im unteren Bereich.

Bei dieser Problematik ist ein erhöhter Energiebedarf zur Bereitstellung der Energie erforderlich. Dies betrifft vor allem das Warmwasser wie auch die Heizung und Lüftungsanlage. Die Lüftung der Duschräume wurde ohne Wärmerückgewinnung ausgeführt.

### **2. Wirtschaftlichkeit**

Es wurden verschiedene Heizsysteme geprüft.

1. Ölheizung, 2. Bivalente Heizung Öl/LW Wärmepumpe, 3. Pelletsheizung, 4. Sole/Wasser Wärmepumpe

### **3. Empfehlung Ing. Büro**

Variante 1 Ölheizung: Empfohlen wird die bestehende überdimensionierte Ölheizung durch eine moderne mit Brennwert-Technologie ausgestattete Heizung zu ersetzen.

Primäres Ziel: Reduzierung der Verluste. Bedarfsabhängige Brennersteuerung; Reduktion der Verluste 15%, Lüftungs- und Warmwasseroptimierung; Reduktion der Verluste 5-10%.

Zudem wird die elektrische Antriebsenergie reduziert. (Speziell Heizungsumwälzpumpen)

### **4. Bivalente Heizung**

a. Die Luft/Wasser Wärmepumpe müsste aussen aufgestellt werden. Lärmemission. Dimensionierung recht schwierig, da hohe Temperaturen für Lüftung und Warmwasser gefordert. Gefahr, dass der Ölkessel bei Betrieb die Laufzeit der Wärmepumpe beeinflusst.

b. Pelletsheizung: Der Lagerraum liegt vom Kesselraum entfernt.

Die Öltanks müssen demontiert und durch einen Pelletslagerraum ersetzt werden.

Höhere Investition ca. 50'000.--.

c. Sole/Wasserwärmepumpe

Die Investition für die Bohrung liegt über den Kosten für den ganzen Heizungsersatz. Zudem sind höhere Bauliche Kosten zu erwarten.

Die Baukommission und der Gemeinderat mussten deshalb ihre Visionen der Einsetzung alternativer Energien auf Grund der ökonomischen Komponente fallen lassen.

Die Kosten der Ersatzlösung belaufen sich gemäss Kostenvoranschlag auf:

BKP 240	Demontage		CHF	2'500.00
	Demontage: Entleeren, Vorbereitungsarbeiten			
BKP 242	Wärmeerzeugung		CHF	96'200.00
	0 Wärmeerzeuger Oel kondens.	CHF	24'000.00	
	1 Wassererwärmer 600 ltr.	CHF	5'200.00	
	2 Leitungen, Apparate, Sicherheit	CHF	14'000.00	
	3 Montage	CHF	8'000.00	
	4 Steuerung Anteil Heizung	CHF	27'000.00	
	5 Steuerung Anteil Lüftung	CHF	15'000.00	
	6 Abgasanlage	CHF	3'000.00	
BKP 253	Sanitäranlage		CHF	6'400.00
	1 Anschluss Wassererwärmer	CHF	4'000.00	
	2 Ersatz Zirkulationspumpen	CHF	2'400.00	

Bauseitige Leistungen: Baumeisterarbeiten und Elektrische Installation.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. d Gemeindeordnung folgenden

**Beschlusses-Entwurf:**

**Die Gemeindeversammlung genehmigt den Verpflichtungskredit von CHF 120'000.00 für die Sanierung der Heizungsanlage der Mehrzweckanlage Amsoldingen MZA.**

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion.

Rat Thomas Peter erklärt in kurzen Zügen, wie die Baukommission den Ersatz der Anlage eingehende geprüft hat.

**Wortbegehren:**

Ernst Huber erkundigt sich, wie die Betriebskosten aussehen würden, wenn man eine Alternativheizung installieren würde. Wurde dies auch berücksichtigt?

Rat Thomas Peter kann antworten, dass dies von der Baukommission auch geprüft wurde. So wäre z.B. die Pelletsheizung nicht billiger als die vorgesehene Anlage mit Oel.

Die Gemeindepräsidentin schliesst die Diskussion und stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

**Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:**

**Die Gemeindeversammlung genehmigt den Verpflichtungskredit von CHF 120'000.00 für die Sanierung der Heizungsanlage der Mehrzweckanlage Amsoldingen MZA.**

## Traktandum Nr. 8

---

17	1 1.461	<b>Organisation</b> <b>Informationen an Bürger</b> <b><u>Verschiedenes</u></b>
----	------------	--

---

### **Fusionsgesuch der Einwohnergemeinde Oberstocken**

Die Gemeindepräsidentin führt aus:

- Das Projekt Zukunft Gemeinden Thun West ist mit der Vorstudie abgeschlossen.
- Das Projekt wurde aufgrund der Erkenntnisse aus der Vorstudie in zwei Teilkreise in Anlehnung an die vorhandenen Schulstrukturen aufgeteilt.
- Die Gemeinde Uetendorf ist vorerst aus dem Projekt ausgeschieden, wird aber auf Grund der zahlreichen interkommunalen Zusammenarbeiten in engem Kontakt bleiben.
- Als Ergebnis der Vorstudie zum Fusionsprojekt „Zukunft Gemeinden Thun West“ wurde in einem Teilperimeter mit den Gemeinden Amsoldingen, Höfen, Niederstocken, Oberstocken, Reutigen, Thierachern, Uebeschi und Zwieselberg ein mögliches gemeinsames weiteres Vorgehen geprüft.
- Es konnte jedoch keine Einigkeit für eine gemeinsame Machbarkeitsanalyse erzielt werden.
- Als Grundvoraussetzung für die zeit- und kostenintensive Erarbeitung einer Machbarkeitsanalyse wurde ein in sich geschlossener Perimeter einer möglichen neuen Gemeinde angenommen.
- Die Gemeinden Amsoldingen, Höfen und Reutigen haben sich gegen eine Mitwirkung ausgesprochen.
- Die damit noch im Projekt verbleibenden Gemeinden Niederstocken, Oberstocken, Thierachern, Uebeschi und Zwieselberg haben beschlossen, die Frage einer Fusion in diesem Perimeter gegenwärtig nicht mehr aktiv weiterzuverfolgen.
- Es bleibt jedoch jeder einzelnen Gemeinde überlassen, weitere Schritte in einem kleineren Kreis oder mit anderen Partnern zu prüfen.
- Die Gemeinde Oberstocken gelangt infolge an die Gemeinden Amsoldingen und Höfen mit dem Anliegen, eine Gemeindefusion der drei Gemeinden anzustreben.
- Ebenfalls zu prüfen sei der Zusammenschluss im Schulbereich.
- Der Gemeinderat von Amsoldingen, wie auch von Höfen, teilte der Gemeinde Oberstocken mit, dass auf das Fusionsgesuch eingetreten werde.
- Dieter Amstutz, Finanzverwalter von Uetendorf, wurde beauftragt, eine Zusammenstellung der aktuellen Zahlen aller drei Gemeinden zu erstellen.

- STAND HEUTE: Die Zahlen liegen vor und werden an den Schlusssitzungen in allen drei Gemeinderäten diskutiert.
- Die Schulkommission Amsoldingen-Höfen wurde beauftragt, unabhängig einer Gemeindefusion, den Anschluss der Gemeinde Oberstocken i.S. Kindergarten- und Primarschule zu prüfen.
- Der Gemeinderat wird laufend über weitere Schritte informieren und die nötigen Ermächtigungen an den Gemeindeversammlungen einholen.
- So würden alsdann Fusionsverhandlungen, die Ausarbeitung eines Fusionsvertrages und die Fusion selber nur über Versammlungsbeschlüsse umgesetzt werden können.

Beat Däpp erkundigt sich, warum das Projekt Thun-West abgewürgt wurde. Die Gemeindepräsidentin kann antworten.

### **Ortsplanung**

Gemeinderat Thomas Peter kann orientieren, dass ab 09. Dezember 2010 die Unterlagen zur Revision Ortsplanung Amsoldingen öffentlich aufliegen. Am 13. Januar 2011 ist in der MZA eine Orientierungsversammlung über die Teilrevision Ortsplanung vorgesehen.

### **Neuorganisation Werkmeisterarbeiten und MZA**

Gemeinderat Thomas Peter kann orientieren, dass der bisherige Werkmeister Hanspeter Straubhaar zu ca. 20 % Werkmeisterarbeiten für die Gemeinde Höfen übernimmt. Deshalb werden die Reinigungsarbeiten der Mehrzweckhalle neu ausgeschrieben und an eine andere Person übertragen. Die entsprechenden Aufwendungen sind im Budget 2011 enthalten.

Gemeindevizepräsident Roland Grossenbacher dankt der Gemeindepräsidentin Esther Siegenthaler für ihre profunde und aufopfernde Arbeit zu Gunsten der Allgemeinheit. Die Versammlung quittiert diesen Dank mit einer warmen Akklamation.

Die Gemeindepräsidentin dankt zum Schluss allen Bürgerinnen und Bürgern für Ihre Arbeit in irgendeiner Tätigkeit zu Gunsten der Gemeinde oder der Öffentlichkeit sowie dem Verwaltungspersonal für ihre gute Arbeit und schliesst die Versammlung.

Für richtiges Protokoll

### **Gemeindeversammlung Amsoldingen**

Gemeindepräsidentin:

Gemeindeschreiber:

gez.

gez.

Esther Siegenthaler

André Chevrolet